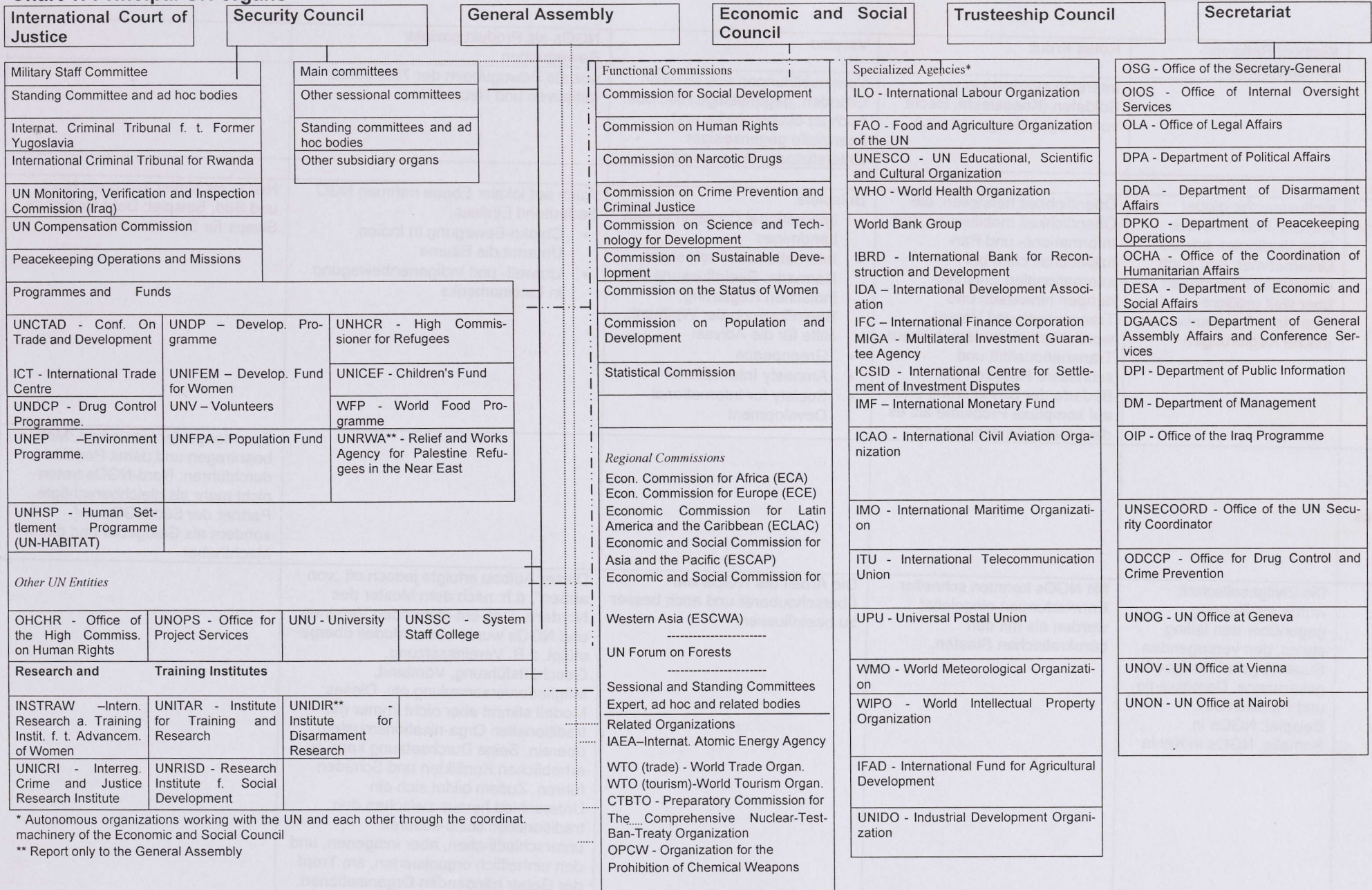


Chart 1: Principal UN organs



* Autonomous organizations working with the UN and each other through the coordinat. machinery of the Economic and Social Council
 ** Report only to the General Assembly

The UN budget is decided by the General Assembly and to be raised by the Member States according to a certain quota. In case of additional expenditure Member States can be called upon for replenishment

| | | | | | |
|--|---|---|--|---|--|
| Typen von NGOs: | Kirchen/ Religionsgemeinschaften | Rotes Kreuz | Vereine | NGOs als Produkt sozialer Bewegungen | |
| | | Interessenvertretung von Soldaten (Kriegsrecht, Recht von Kriegsgefangenen etc.). | Vereinsbildungen aus sozialen Gründen: gegenseitige Hilfe oder auch zu ökonomische und finanzielle gegenseitiger Unterstützung (Sparvereine). | soziale Bewegungen der 70er Jahre: Initiativen und Netzwerke | |
| Rolle von NGOs: | | | | | |
| NGOs als watchdogs und Lobby | einflussreiche <i>global players</i> : Internationale Organisationen, private Unternehmen und auch manche NRO verfügen über weit größere finanzielle Ressourcen als etliche Regierungen | Öffentlichkeit herstellen, die Öffentlichkeit mobilisieren, auf Informations- und Partizipationslücken bei internationalen Entscheidungen hinweisen und Transparenz und Verantwortlichkeit einfordern. Höhere Transnationalität und schnellere Reaktion auf Bedarfe der Bevölkerung und auf komplexe Probleme als es die Staaten leisten können | Beispiele: <ul style="list-style-type: none"> • International Coalition to Ban Landmines • Internationaler Protest bei Narmada: Beeinflussung der indischen Regierung, Beeinflussung der Weltbank, Hilfe für die Adivasi • Greenpeace • Amnesty International • Society for International Development | Auch auf lokaler Ebene nehmen NGO bedeutend Einfluss: <ul style="list-style-type: none"> • Chipko-Bewegung in Indien, Umarmt die Bäume • Umwelt- und Indigenenbewegung in Lateinamerika | NGOs als Mittler zwischen Nord und Süd. Beispiel: Debt for Nature Swaps für Spendenmittel |
| NGOs als Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit: | | | | | Spendengelder einwerben, Mittel beantragen und damit Projekte durchführen. Nord-NGOs treten nicht mehr als gleichberechtigte Partner der Süd-NGOs auf, sondern als Geldgeber und damit Machthaber. |
| EZ und NGOs: | Die Zivilgesellschaft wurde als Rettung gegenüber den failing states, den versagenden Staaten, gesehen (good governance, Demokratie und Pluralismus). Beispiel: NGOs in Somalia, NGOs in Kenia | Mit NGOs konnten schneller Entwicklungen eingeleitet werden als mit den bürokratischen Staaten. | Die Arbeit der NGOs war überschaubarer und auch besser zu beeinflussen. | Dieser Aufbau erfolgte jedoch oft „von außen“, d.h. nach dem Muster des Nordens. Den entstehenden Vereinen und NGOs wurde unser Modell übergestülpt, z.B. Vereinsatzung, Geschäftsführung, Vorstand, Mitgliederversammlung etc. Dieses Modell stimmt aber nicht immer mit traditionellen Organisationsmustern überein. Seine Durchsetzung kann zu erheblichen Konflikten und Schäden führen. Zudem bildet sich ein Unterschied heraus zwischen den traditionellen sozio-kulturell unterschiedlichen, aber indigenen, und den einheitlich organisierten, am Tropf der Geber hängenden Organisationen. Die Möglichkeit zu eigener, selbstverantwortlicher Entwicklung wird damit unterwandert. Beispiel Groupement Naam | |

EU – development organization

